

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 3

Rubrik: Verschönerung des Clubheims!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschönerung des Clubheims!

Wenn einer erben kann oder sonstwie über Nacht zu Vermögen kommt, spricht sich das immer wie ein Lauffeuer herum. Kaum war daher publik geworden, dass der Sektion sozusagen aus heiterem Himmel grosser Reichtum in den Schooss gefallen war, als auch schon die Gründung einer Kommission zur Verschönerung und Wohnlichmachung unseres Clubheims angeregt wurde. Man wollte das viele Geld sofort sicher angelegt wissen und damit Anschaffungen machen und Verbesserungen ausführen, bevor eine neue Teuerungswelle das Land heimsuchen und den Schatz dezimieren würde.

An unerfüllten Wünschen und Beanstandungen hat es seit Bestehen des Eigenheims nie gefehlt. Sie füllten zusammen mit den vielen gutgemeinten Ratschlägen ein dickes Buch. Mangels Moneten wurde der Schuncken jedoch schon längst archiviert – was blieb anderes übrig? – und sollte nun in nächster Zukunft ganz verschwinden. Wie im Märchen hat sich die Lage plötzlich grundlegend zum guten gewendet. Alle einmal aufgetauchten Wünsche werden nun genauestens geprüft. Am nächsten Freitagabend sollen im Clublokal die ersten Beschlüsse gefasst werden. Interessenten an der endlich möglich werdenden Verschönerung des Clubheims setzen sich dann rund um den grossen grünen Tisch zur Beratung. Jetzt muss so rasch wie nur möglich der Spannteppich her, um den «Dröhnenden Wartsaal» in die ersehnte behagliche Stube zu verwandeln. Kein Lärm und Getöse soll unsere Kameraden mehr in die um einiges heimeligere «Zimmermania» hinübertreiben. Die Wände müssen nagelfest und unverwüstlich sein, die Stühle endlich mit Sitzdeckeli versehen werden, da die Besucher des Clublokals nicht darauf erpicht sind, auch am Hosenboden zu glänzen.

Wir wollen auch unserer neuen Untermieter gedenken und ihnen einen guten Staubsauger zur Verfügung stellen. Damit erleichtern wir den Philatelisten das Aufräumen nach der Sitzung, und wir bleiben in Zukunft davon verschont, am andern Morgen immer wieder «Basler Tübeli» und andere Kostbarkeiten vom Fussboden aufheben zu müssen. *Séracs*

N.B. — Die Kameraden sind eingeladen, am nächsten Freitagabend ihre Wünsche frei und ungeniert vorzubringen. Sie wollen aber zur Kenntnis nehmen, dass der Vorstand für die auch schon vorgeschlagene Rolltreppe in den 1. Stock kein Verständnis aufbringt. Müde Bergsteiger mögen für den Aufstieg weiterhin den Lift benützen. *Sx*

Berichte

Seniorenskitour Schwarzsee–La Berra

16. Januar 1966 – 21 Teilnehmer – Leitung: Hannes Juncker.

In bequemem und geheiztem Car fuhren wir – noch im Dunkeln startend – dem Schwarzsee zu. Durch die vereisten Fensterscheiben blicken wir von Plaffeien an in einen wolkenlosen Himmel.

Da Schwarzsee 1046 m -22° registrierte, stiegen wir behenden Schrittes dem Schweinsberg und der Sonne entgegen. Die Höhe des Schweinsberges 1627 m belohnte uns mit einem prachtvollen Panorama, dann folgte eine herrliche Abfahrt im stiebenden Pulverschnee. Dreimal Aufstieg auf Südhängen in hartem und verwindetem Schnee und dreimal Abfahrt auf Nordhängen im Pulverschnee führte uns nach $4\frac{1}{4}$ Std. zum Gipfel der Berra 1716 m. Trotz der grossen Teilnehmerzahl und den grossen Altersunterschieden (über 50 Jahre!) kommen alle gut nach und freuen sich des genussreichen Tages. Eine stündige Rast in der Skihütte «Gîte d'Allières» wird benutzt zur Stärkung der Glieder, zur Pflege der Freundschaft und zur Vorbereitung auf die grosse Abfahrt. Einige Unermüdliche können es nicht verklemmen, den benachbarten Skilift zu beschweren, der ob der Last der Senioren bald den Dienst versagte. Dann starten wir zum Höhepunkt des Tages, der $1\frac{1}{4}$ stündigen Abfahrt nach La Roche 752 m im besten Pulverschnee und in landschaftlich schönstem Gelände. Fritz Bögli, der in verdankenswerter Weise, trotz der Kälte, unterwegs alle Reparaturen an Fellen usw. fachmännisch besorgte, verdankte in La Roche dem Tourenleiter die gut vorbereitete und ge-